

Nähen ist in der Trikotindustrie ein wichtiger und arbeitsintensiver Fertigungsschritt. Hier waren traditionell weibliche Arbeitskräfte gefragt - oft mehr, als vor Ort zur Verfügung standen. Die Fabrikanten gingen daher dazu über, Näharbeiten aus dem geschlossenen Betrieb in Nähfilialen auszulagern oder aber an private Haushalte zu vergeben.

Haushalt führen, Kinder versorgen, im Stücklohn nähen

Heimarbeit rechnet sich für beide Seiten. Für den Fabrikanten, da die Heimarbeiterin für den Arbeitsraum, dessen Beleuchtung und Beheizung sowie für die Nähmaschine samt Nadeln, Maschinenöl und Garn aufkam. Die Heimarbeiterin stand nicht auf der Lohnliste, in Krisenzeiten konnte ihr Arbeitsplatz problemlos abgebaut werden. Auf der anderen Seite hatte die Heimarbeit insbesondere für verheiratete Frauen und Mütter einige Vorteile gegenüber der Fabrikarbeit: sie konnten nebenher den Haushalt führen, die Kinder versorgen und sich um die kleine Landwirtschaft kümmern. Lange Fußmärsche bis zur Fabrik entfielen und außerdem konnten Kinder und andere Familienangehörige bei dieser Form der Erwerbstätigkeit mithelfen.

Oft wurde in der Stube genäht und die fertige Ware in der Schlafkammer gelagert. Wo die Wohnverhältnisse es zuließen, richteten sich die Frauen einen kleinen Raum als Nähstübchen ein. Der Staub, der bei der Arbeit entstand, die bei der Arbeit nötige Konzentration und die Gewähr, die Ware sauber abliefern zu können, machten eine Trennung zweckmäßig. Ratenzahlungen ermöglichten die Anschaffung der ersten Nähmaschine. Nähzubehör mußte vom Auftraggeber bezogen werden. Die fertige Ware wurde mit dem Leiterwagen zur Fabrik „geliefert“, Rohware von dort mitgenommen. War die Fabrik nicht am Ort, brachte der „Bot“(e) die „Päck“ mit der zugeschnittenen Ware und nahm die fertigennähte mit. Meist diente ein Dorfgasthaus als Umschlagsstelle.

Quelle: Menschen, Maschen und Maschinen.
Die Geschichte der Maschenindustrie im Raum
Albstadt. Hg. von der Stadt Albstadt und bearb.
v. Susanne Goebel. Albstadt 1996, S. 95.